

2273. Artikel zu den Zeitereignissen

Die schleichende Revolution (15)

Jugendliche verprügeln Polizisten mit Baseballschlägern – Mord an einer Flüchtlingshelferin – Hass

Man stelle sich vor, Polizisten in Zivil würden einen Bürger mit einem Baseballschläger verprügeln. Man stelle sich weiter vor, Polizisten in Zivil würden einen Asylbewerber oder einen Menschen mit Migrationshintergrund mit einem Baseballschläger verprügeln: der Fall käme mit Sicherheit tagelang in die Schlagzeilen und in die Nachrichten der Staatssender. Brennpunkte und Talkrunden mit dem Titel "wie rassistisch/rechts ist unsere Polizei?" wären wohl die Folge.



Made in Germany „Scheiß deutsche Polizei, scheiß Deutsche, scheiß Christen“¹

Wenn aber Polizisten in Zivil von Jugendlichen mit Baseballschlägern krankenhausreif geprügelt werden (s.u.), gibt es in unserem *Linksstaat*² keinerlei Aufregung – es sind ja nach Meinung vieler Linker³ und nicht weniger Menschen mit Migrationshintergrund – ohnehin "sch... Bullen" (s.li.).

Christian Jung, eines der beiden Autoren des wichtigen Buches *Der Linksstaat* (s.o.) schreibt bei *Anonymous*:⁴ ... *Wie in Frankreich, werden auch in Deutschland Sicherheitskräfte zunehmend massiv bedroht und attackiert. So am Wochenende in Dortmund, als Zivilfahnder der Polizei verprügelt wurden. Der zugehörige Polizeibericht*

liest sich wie folgt: Zwei Zivilfahnder der Polizei Dortmund sind am 11. Februar 2017, 18.30 Uhr Abends, von drei zunächst unbekanntem Männern in Dortmund in der Missundestraße / Bornstraße angegangen und geschlagen worden. Ausgangspunkt des Sachverhalts war ein Einsatz. Auf dem Weg zur Einsatzörtlichkeit, stand in der Missundestraße ein Auto verkehrsbehindernd geparkt. Hier konnte der Zivilwagen der Polizei nicht vorbei.

»Verpissen dich und komm nicht auf die Idee kommen, den Wagen anzufassen«

Einer der beiden Zivilbeamten stieg daraufhin aus und bat den Fahrzeugführer darum, den Wagen ein bis zwei Meter vorzufahren. Der Fahrzeugführer reagierte auf die Bitte mit einem

¹ <https://www.youtube.com/watch?v=A3Y1EsEuIGc>

² Siehe Artikel 2187-2200, 2207

³ http://www.deutschlandradiokultur.de/toleranz-scheiss-bullen.976.de.html?dram:article_id=335714

<http://www.bild.de/regional/dresden/die-linke/bundestagsabgeordnete-muss-zahlen-36951322.bild.html>

⁴ <http://www.anonymousnews.ru/2017/02/14/migrantenaufricht-in-frankreich-buergerkriegsaehnliche-zustaende-in-pariser-vorort/>

äußerst respektlosen und aggressiven Ton. Er beschimpfte die beiden Zivilbeamten (die sich bis dato noch nicht zu erkennen gegeben hatten) aufs unflätigste. Die beiden Beamten versuchten den Fahrzeugführer zu beruhigen und baten ihn erneut doch einfach sein Fahrzeug um ein paar Meter zu verrücken.

Einer der beiden Beamten bewegte sich daraufhin zur Fahrertür und fragte nach dem Grund des Verhaltens. Der Beifahrer des Fahrzeugführers stieg aus, ging auf den Beamten zu und sagte zu ihm »er solle sich verpissen und nicht auf die Idee kommen, den Wagen anzufassen.« Der aggressive Fahrzeugführer, ein 19-Jähriger aus Dortmund, versuchte ebenfalls seine Fahrertür zu öffnen. Der Beamte der ausgestiegen war, versuchte beruhigend auf die beiden Aggressoren einzuwirken und erklärte man wolle doch nur in die angrenzende Straße einfahren. Der Fahrer wurde jedoch noch aggressiver und drohte den 27-jährigen Beamten »platt« zu machen. Er kletterte auf den Beifahrersitz und verließ über die Beifahrertür sein Auto.

Genau in diesem Moment schlug der bislang unbekannte Beifahrer plötzlich auf den außerhalb des Streifenwagens stehenden Beamten ein. Auf Grund der Eskalation stieg der 28-jährige Teamkollege des attackierten Beamten aus und gab sich lautstark als Polizeibeamter zu erlernen. Trotzdem schlug der unbekannte Täter weiterhin auf den Beamten ein. Zudem kam aus einem nahen Kiosk ein dritter Tatverdächtiger, ebenfalls ein 19-Jähriger aus Dortmund, und schlug mit auf den Beamten ein.

Er kam mit einem Baseballschläger zurück und ging auf die Beamten zu

Auch der Fahrer zeigte sich unbeeindruckt und ging mit den Worten »Ihr sch... Bullen« auf den zweiten Beamten, einen 28-jährigen zu. Sofort begann er, wohl wissend dass es sich um einen Polizeibeamten handelte, mit Fäusten auf diesen einzuschlagen. Dann ließ der 19-Jährige Tatverdächtige von diesem ab und rannte zu dessen 27-jährigen Kollegen. Hier schlug man dann zu dritt auf den am Boden knienden Beamten ein. Als der Polizist auf dem Boden lag, trat der 19-Jährige noch auf ihn ein. Erst als dessen Streifenkollege seine Dienstwaffe zog, ließ der 19-jährige von ihm ab.

Er flüchtete, gemeinsam mit dem Unbekannten, daraufhin in die Missundestraße. Nach circa 30 Metern machte der Dortmunder kehrt (sein Auto stand noch offen in der Straße), rannte an den Beamten vorbei in einen Kiosk. Hieraus kam er mit einem Baseballschläger zurück und ging auf die Beamten zu. Obwohl sich der 27-Jährige erneut als Polizist zu erkennen gab, holte der 19-Jährige mit dem Schläger aus.

Gleichzeitig erschienen immer mehr Personen an der Örtlichkeit. Sie stellten sich hinter den Tatverdächtigen und forderten den 27-Jährigen Polizeibeamten auf, den 19-Jährigen in Ruhe zu lassen. Ohne irgendetwas von dem Sachverhalt mitbekommen zu haben, solidarisierte sich die Gruppe mit dem Tatverdächtigen. In der Zwischenzeit näherten sich der Tatörtlichkeit mehrere Unterstützungskräfte. Als der aggressive 19-Jährige die herannahenden Martinshörner vernahm, übergab er den Baseballschläger einer Frau in dem Kiosk. Der Tatverdächtige der aus dem Kiosk gekommen war, flüchtete in diesen Kiosk.

Nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen wieder entlassen

Die beiden 19-Jährigen wurden festgenommen. Beide leisteten erheblichen Widerstand während ihrer Festnahmen. Der unbekannte Dritte konnte unerkannt flüchten. Die beiden Zivilbeamten mussten zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus. Beide waren durch die Attacken gegen sie nicht mehr dienstfähig. Die beiden 19-jährigen Tatverdächtigen mussten nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen gegen 21.00 Uhr wieder aus dem Gewahrsam entlassen werden.

»Wir als Polizei werden nicht akzeptieren, dass man unseren Anordnungen nicht Folge leisten will. Wir werden unsere Maßnahmen immer und überall in Stadt mit aller Konsequenz durchsetzen. Darauf sollten sich alle Tatverdächtigen einstellen«, so Polizeipräsident Georg Lange zu dem jüngsten Ausbruch von Gewalt und Aggressivität gegen Polizeibeamte laut der veröffentlichten Polizeimeldung.⁵

NIGERIANER (27) IN DER SCHWEIZ FESTGENOMMEN

Festnahme nach Mord an Flüchtlingshelferin



Auch ein weiterer Mord an einer Flüchtlingshelferin⁶ (– allein für 2017⁷ sind schon 31 Morde, bzw. Tötungen [auch versuchte] durch Migranten aufgelistet⁸ –) schafft es nicht in die "politisch-korrekte" überregionale Presse.⁹

⁵ Siehe auch: <https://www.derwesten.de/staedte/dortmund/drei-maenner-19-verpruegeln-polizisten-mit-baseballschlaeger-weil-sie-ihr-auto-zur-seite-fahren-sollten-id209586125.html>
<http://www.bild.de/regional/ruhrgebiet/polizist/zwei-zivilbeamte-angegriffen-50412170.bild.html>

⁶ Siehe Artikel 2203-2205 (Maria L. war auch Flüchtlingshelferin)

⁷ In *Einzelfall-Map 2016* sind 321 Morde, bzw. Tötungen (auch versuchte) aufgelistet.

<https://www.google.com/maps/d/viewer?mid=1sKPTG4QX60NOzWOn5ZRf7zRaBr&ll=51.672555147127134%2C9.71112304999997&z=5>

⁸ https://www.google.com/maps/d/viewer?mid=1_rNT3k2ZXB-f9z-2nSFMIBQKXC&ll=51.361194439314694%2C6.969721633496192&z=5

Soopika P. (f22) aus Ahaus arbeitete als Flüchtlingshelferin. Ein Asylbewerber aus Nigeria soll sie erstochen haben. Nach tagelanger Fahndung wurde er am Dienstagmorgen in der Schweiz festgenommen.

„Die Schweizer Polizei hat ihn am Bahnhof in Basel festgenommen“, sagte Oberstaatsanwalt Martin Botzenhardt in Münster. „Erst gestern hatte die Staatsanwaltschaft aufgrund des bestehenden nationalen Haftbefehls die europaweite Ausschreibung zur Festnahme veranlasst. Die heutige Festnahme des Verdächtigen in der Schweiz ist ein schneller Erfolg.“

Noch ist unklar, wie der Nigerianer nach Basel gereist ist. Bei einer Kontrolle in Basel hat er sich mit seiner deutschen Asylbescheinigung ausgewiesen. Er ist derzeit in der Schweiz inhaftiert.

„Die Staatsanwaltschaft Münster initiiert das formelle Auslieferungersuchen“, erklärte der Oberstaatsanwalt. „Die Mordkommission wird den Tatverdächtigen erst nach seiner Ankunft in Deutschland befragen.“

Die junge Frau (22), die in der Nacht zu Sonntag niedergestochen wurde, war in ihrer Heimatstadt Ahaus überaus beliebt.

„Viele kannten sie, sie war ein richtig nettes Mädchen. Weil ihre eigene Familie aus Indien stammt und sie sehr gut Englisch konnte, hat sie sich hier in der Flüchtlingshilfe engagiert“, sagte ein Bekannter.

An der Stelle, an der sie auf dem Gehweg verblutete, haben Freunde und betroffene Bürger Dutzende von Kerzen aufgestellt und Blumen niedergelegt.



Schnitt. Als Manuela Schwesig 2015/2016 schwanger war (s.li.¹⁰), hätte sich niemand vorstellen können, daß jemand, vielleicht ein politischer Gegner, es wagen würde, zu sagen: "Ich hoffe, daß jemand Manuela Schleswig umboxt."

Wie niederträchtig muß doch unser *Linksstaat* sein, wenn im Jahre 2017 der ZDF-Autor Christian Huber – offensichtlich ungestraft – über die schwangere Politikerin Frauke Petry (AFD, s.u.) schreiben kann:¹¹

„So, ich hoffe, Olivia Jones boxt Frauke Petry jetzt auf der Empfangsparty um“

Oliver Knöbel („Olivia Jones“) ist ein Travestiekünstler (s.u.), der wie AfD-Chefin Frauke Petry bei der Bundespräsidentenwahl (12. 2. 2017) anwesend war.

⁹ <http://www.bild.de/regional/ruhrgebiet/mord/fluechtlingshelferin-wohl-von-fluechtling-erstochen-50425302.bild.html>

¹⁰ <http://www.ksta.de/politik/schwangerschaft-manuela-schwesig-bis-1--mai--verhindert--23450238>

¹¹ <http://www.epochtimes.de/politik/deutschland/zdf-autor-hofft-auf-gewalt-gegen-schwangere-frauke-petry-a2048363.html>

Viele Nutzer reagierten entsetzt auf den Tweet des Böhmermann-Mitarbeiters. Über 1.100 Nutzer gaben dem Tweet jedoch ein „Gefällt mir“. Darunter waren auch Helge Böttcher,¹² Grünen-Politiker im Braunschweiger Stadtrat und Jonas Tresbach,¹³ stellvertretender Vorsitzender der SPD Main-Taunus.



(Bild re: AfD-Chefin Petry am 12. Februar bei der Bundespräsidentenwahl¹⁴)



(<http://www.stern.de/lifestyle/leute/olivia-jones---so-kam-es-zum-foto-mit-angela-merkel-7325736.html>)

Auch über diese zutiefst unmoralische Hass-Botschaft (und Aufruf zur Gewalt gegen eine Schwangere) wird sich wohl niemand in der "politisch-korrekten" Medienlandschaft aufregen – ein weiteres Merkmal der *schleichenden Revolution* ...

(Fortsetzung folgt.)

¹² <http://imgur.com/a/o0LJ8>

¹³ <http://imgur.com/a/PCW7r>

¹⁴ Siehe Anm. 9